

Conversations.)

In der feinen und gebildeten Gesellschaft ist die Conversation der Hauptreiz der Unterhaltung ^{*)}, das belebende Element derselben. In ihr findet der Austausch der Ideen statt, sie ist der Kampfplatz, wo Meinungen, Ansichten, Maximen &c. gegen einander auftreten, gegen den Widerspruch einen feindseligen Krieg führen, siegen oder besiegt werden, um neuerdings wieder in das Feld zu rücken. Die Conversation hat in der Regel ein begebenheitliches Interesse zur Grundlage, um dieses dreht sie sich, dieses handelt sie auf die verschiedenartigste Weise ab und variirt dasselbe auf das Vielfältigste, oft Ueberraschendste. Ihre Beigaben sind Episoden, Reflexionen, Aphorismen, Anekdoten; aber das Beiwort darf nie unschmackhaft, unschön, nie grell seyn, und darf sich nie zu weit vom Hauptthema verlieren. Sie sey stets elegant, sittig, leidenschaftslos, mit Witz, Laune, Humor, Bonmots durchflochten; ein Blumenweg, wo zwischen den grünen Lauben bunte Blüten herabnickeln; sie erschöpfe aber nie einen Gegenstand bis zur Langeweile, bis zum letzten Verklingen des letzten Tones. Sie sey ein Strom, der allmählig anschwillt und majestätisch sich in das Meer stürzt,

*) Indem wir unsern Lesern hier den Artikel mittheilen, von welchem das ganze Werk seinen Namen hat, bemerken wir, daß von dem eleganten „Damen-Conversations-Lexikon“ nunmehr zwei Bände in 8 Heften mit 2 schönen Titeln erschienen, und daß Niemand auf die Toilette seiner Herzogin eine anmuthigere und nützlichere Weihnachts-gabe niederlegen kann, als dieses reichhaltige Schatzkästlein der Unterhaltung und Belchrung.

***) idem per idem.

D. Red.
D. Ref.

Redacteur: D. N. Warkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. December: Der Barbier von Sevilla, komische Oper von Bellini.
Vorher: Der gerade Weg der beste, Lustspiel von Koberue.

Anzeige. In der Weygand'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt, Auerbach's Hof gegenüber) ist zu haben:

Humoristische Leuchtfugeln

von

M. G. Saphir.

Gr. Preis 12 Groschen.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Das Wirken der Staatsregierung und Stände des Königreichs Sachsen, nachgewiesen aus den Ergebnissen des ersten constitutionellen Landtags; nach dem Eintritte der Verfassungsurkunde am 4. Sept. 1831. Von J. A. H. gr. 8. brochirt 18 Gr.

nicht aber ein Fluß, der mächtig hinströmt, aber statt zu münden, sich im Sande verliert. Sie wechselt oft mit den Gegenständen der Unterhaltung, springt aber nicht zu willkürlich von Einem auf den Andern. — Es gehört Geist, Phantasie und Gewandtheit dazu, eine sinnige, pikante, erheiternde und angenehm beschäftigende Conversation im Gange und das Interesse daran immer lebhaft zu erhalten. Frostigkeit, Monotonie und Geschwätzigkeit müssen ihr gleich fremd bleiben. B.

Miscellen.

Ein Rangstreit.

Zwei Adelige, Vater und Sohn, saßen in demselben Collegio und geriethen einst in einen Streit über den ihnen gebührenden Platz und Rang. Man machte dem Sohne Vorwürfe und bedeutete ihm, daß der Sohn allemal dem Vater weichen müsse. „Pöffen“, erwiderte dieser, „der adelige Sohn muß allezeit seinem Vater vorgehen, weil er einen Ahnen mehr hat als dieser.“

Zeno und sein Diener.

Der Philosoph Zeno glaubte an eine unvermeidliche Vorherbestimmung und stellte die Lehre auf, daß jeder das werden und thun müsse, wozu er im Voraus von der Gottheit bestimmt sey. Sein Diener, welcher ihn bestohlen hatte und dafür Prügel bekommen sollte, machte sich diesen Lehrsatz zu nuzen und rief: „Ich war ja bestimmt zum Stehlen.“ — „Ja“, antwortete Zeno, „aber auch gezüchtigt zu werden.“

Berichtigung. Im zwölften Verse des im gestrigen Tageblatte befindlichen Gedichts, ist Farb' und st. farb'n, und in der Ueberschrift der ersten Miscelle Vogel st. Gezel zu lesen.